

## Zweimal Martin Disler in Neuchâtel

**Ausstellung** Eine Doppelausstellung mit Publikation soll Martin Disler in der Welschschweiz bekannter machen. Das Centre Dürrenmatt spannt dafür mit dem Espace Nicolas Schilling et Galerie zusammen.



**Früher Fürsten vorbehalten:** Zwei der Bilder von Martin Disler, die er für die Kunstsammlung an einer Schule in Le Landeron malte.

BILDER: THE ESTATE OF MARTIN DISLER

Simone K. Rohner

«Nichts war falsch oder richtig – bei ihm war man frei», erinnert sich Ilja Steiner, Göttikind des Künstlers Martin Disler (1949 bis 1996) und Sohn von René Steiner. Als kleiner Bub hat er zusammen mit ihm im Atelier gemalt oder dort gebastelt. Dabei sind auch gemeinsame Werke entstanden, die sich noch immer in der Galerie Mayhaus in Erlach befinden.

Als er vier Jahre alt war, beschloss Ilja

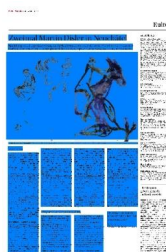
Steiner, sich fortan Kunst auf seine Geburtstage zu wünschen. Ein Bild von Martin Disler durfte da natürlich nicht fehlen. Der kleine Ilja wünschte sich ein Indianerbild von seinem Götti, so eines, wie er es zuvor in einem Restaurant gesehen hatte, als er zusammen mit Disler und seinem Vater dort ass. «Ich war im ersten Moment enttäuscht, als ich das Bild dann bekam», erinnert er sich heute. Der Stil des Bildes sei ungewohnt gewesen. Und er habe seinen Vater gefragt, ob sein Götti noch ganz dicht sei. «Weil dieser riesige Indianer doch nie und nim-

mer in das winzige Tipi reinpasste, das hinter ihm steht.»

Ilja Steiner kann sich nicht mehr an viele konkrete Ereignisse mit seinem Götti erinnern. Aber diese eine Erinnerung ist bis heute fest im Gedächtnis verankert. Und das Bild hing in seinem Zimmer bis er Teenager war.

### Der Indianer besucht Dürrenmatt

Jetzt hängt eben dieses Bild im Centre Dürrenmatt in Neuchâtel (CDN) – zusammen mit Druckgrafik und weiteren Gemälden Dislers – mehr als 120 Werke



sind im Ganzen zu sehen. Die Ausstellung «Vergessene Rituale» im CDN bildet zusammen mit «Museum of Desire» im Espace Nicolas Schilling et Galerie die Doppelausstellung «Martin Disler à Neuchâtel» zu Ehren Dislers, der dieses Jahr 70 Jahre alt geworden wäre. Und um ihn beim welschen Publikum bekannter zu machen. Zu den Ausstellungen erscheint auch ein kleiner Katalog über Disler – der erste auf Französisch.

Doch was verbindet Disler mit Dürrenmatt? So einiges, wie sich herausstellt. Beide malten. Beide schrieben – und beide lebten eine Zeit ihres Lebens in Neuchâtel. Beide sind religiös aufgewachsen, was sich auch in ihrem Werk widerspiegelt. Getroffen haben sie sich aber nie. Doch Disler erwähnt Dürrenmatt in einem Brief, der ebenfalls in der Ausstellung zu sehen ist – neben Notizbüchern und einer Filmaufnahme, die Disler beim Vorlesen aus seinem eigenen Buch zeigt.

Doch diese zwei Männer unterschieden sich auch sehr. Dürrenmatt ist offen politisch, befasst sich mit den ganz grossen Themen wie Gerechtigkeit. Disler eher mit den scheinbar persönlicheren wie der Liebe, dem Tod, dem Verlangen. Beide beschäftigen sich auch mit Abgründen – aber auf ganz unterschiedliche Weise.

### Kunstsammlung für eine Schule

«Ganz früher besaßen nur Fürsten solche Sammlungen, die erst viel später in Museen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Jetzt habt auch ihr eine.» Diese Worte richtete Disler in den 90er-Jahren an Schulkinder in Le Landeron. Als der Künstler nämlich den Auftrag bekam, für das neue Centre scolaire et sportif des Deux-Thielle einen künstlerischen Beitrag zu leisten, setzte er die erhaltenen 250 000 Franken dazu ein, eine Kunstsammlung für die Schüler zu gründen. Er malte selbst Bilder dafür, lud aber auch 22 andere Kunstschaffende dazu ein,

es ihm gleich zu tun. Diese Sammlung ist bis heute einzigartig, die Schule ist stolz darauf und reagierte auf Anhieb positiv auf die Anfrage des Museums. Die Werke, die er für die Sammlung malte, muten etwas weicher an, die Farben sind harmonischer gewählt als in seinem Werk üblich.

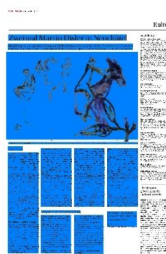
In der Ausstellung im CDN sind diese Werke nun erstmals in einem Museum zu sehen. Da drängt sich ein Kunstvermittlungprojekt für Schülerinnen und Schüler natürlich auf. Und so nehmen 300 der heutigen Schulkinder derselben Schule in Le Landeron an einem Kunstworkshop teil und stellen Mitte September das Resultat im Espace Nicolas Schilling et Galerie aus.

Nach der Schau im Bündner Kunstmuseum, das dieses Jahr mit «Die Umgebung der Liebe» das raumfüllende Monumentalbild Dislers zeigte, ist die Doppelausstellung «Martin Disler à Neuchâtel» eine gute Ergänzung, um sein Werk noch breiter kennen zu lernen. Während sich das CDN fast ausschliesslich auf kleinere Formate konzentriert, bekommen die grösseren Bilder im Espace Nicolas Schilling mehr Raum und entfalten so ihre volle Kraft.

Vor allem die Holzschnitt-Grafiken fallen auf durch ihre Andersartigkeit. Sogar bei solch einem technischen Verfahren wie dem Drucken suchte Disler andere Wege, probierte aus. Das Resultat ist roh und ungestüm. Kein Bild ist gleich wie das andere – oft malte er nachträglich noch auf den fertigen Druck.

### Sammlung Steiner

Die Druckgrafiken und Bilder, die im CDN zu sehen sind, stammen aus der Sammlung von René Steiner (Galerie Mayhaus Erlach) und aus der Kunstsammlung in Le Landeron. Steiner selbst war langjähriger Freund Dislers – der Künstler wohnte sogar eine Zeit lang im Mayhaus und schuf in dieser Zeit ein Deckengemälde, das in kleinerer Form für die Ausstellung rekonstruiert wurde.



## Programm zur Doppelausstellung

- **Doppelvernissage** morgen, 1. August: 17 Uhr im Espace Nicolas Schilling et Galerie und um 19 Uhr im Centre Dürrenmatt (CDN).
- **Führung und Diskussion** mit René Steiner, Galerist, Verleger und Freund von Martin Disler, Ilja Steiner und Madeleine Betschart, Leiterin CDN am 14. September, 16 Uhr.
- **Europäische Tage des Denkmals:** 15. September, 14 Uhr und 15.30 Uhr. Führung zu den Wandmalereien Friedrich Dürrenmatts und Martin Dislers.
- **Martin Disler par Kurt Wyss:** 7. - 21. September: Fotografien von Kurt Wyss im Espace Nicolas Schilling et Galerie.
- **Ausstellung** der Werke der Schülerinnen und Schüler des Centre scolaire et

sportif des Deux-Thielle, Le Landeron am 14. September im Espace Nicolas Schilling et Galerie.

- «Vergessene Rituale» im CDN läuft bis am **20. Oktober**.
- «Museum of Desire» im Espace Nicolas Schilling et Galerie läuft bis am **15. September**.
- Zur Ausstellung erscheint die erste **Publikation in französischer Sprache** «Martin Disler à Neuchâtel» mit Beiträgen von **Madeleine Betschart** (Direktorin CDN), **Andreas Meier** (ehem. Direktor Kunsthaus Pasquart), und **Angela Schilling** (Direktorin Espace Nicolas Schilling et Galerie). *sr0*

Links: [www.cdn.ch](http://www.cdn.ch), [www.espace-schilling.ch](http://www.espace-schilling.ch)

«Nichts war falsch  
oder richtig – bei ihm  
war man frei.»

Ilja Steiner,  
Göttikind von Martin Disler und Galerist